



BUNDESTIERÄRZTEKAMMER
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern e.V.
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Claudia Pfister
Tel. (030) 201 43 38 - 70, Fax - 88
presse@btkberlin.de

Presseinformation

Nr. 24/2016 vom 27. 10. 2016

27. Oktober 2016

Keine Werbung mit Mops & Co.!

Tierärzteschaft appelliert in Offenem Brief an Firmen, die Hunde und Katzen mit Qualzuchtmerkmalen als Werbeträger benutzen

(BTK/Berlin) Man kommt an ihnen nicht mehr vorbei: Glubschäugige Möpfe, plattgesichtige Perserkatzen, grotesk anmutende Bulldoggen, die schlanken Models hinterherwatscheln, Französische Bulldoggen, die in zigfachen Variationen als „WerbeGESICHTER“ Plakate, Anzeigen oder Deko-Gegenstände zieren. Dass es sich bei den tierischen Modellen jedoch nicht um Puppen, sondern um leidensfähige Lebewesen handelt, wird dabei völlig vergessen.

Aus diesem Grunde hat die Arbeitsgruppe „Qualzuchten“ der Bundestierärztekammer nun in einem Offenen Brief eine Reihe von Firmen, Agenturen sowie Print- und TV-Formate angeschrieben, die mit Hunden und Katzen mit Qualzuchtmerkmalen werben. Denn genau darum handelt es sich bei den meisten Vertretern von Rassen wie Englische und Französische Bulldogge, Mops, King Charles Spaniel oder Perser-, Exotic Shorthair und British Kurzhaar Katzen. „Massenmedien und Werbung beeinflussen den Zeitgeist und das Konsumverhalten – das Bild dessen, was wir als schön und begehrenswert ansehen – in starkem Maße. Darum obliegt ihnen auch eine besondere Verantwortung für die Inhalte mit denen sie werben und die Bildsprache, die sie verwenden“, erklärt Dr. Friedrich Röcken, Fachtierarzt für Kleintiere und Leiter der Arbeitsgruppe Qualzuchten der Bundestierärztekammer.

Mit dem Anschreiben sollen die Firmen zum Umdenken gebracht werden. Insbesondere an solche, die mit Gesundheitsprodukten und Futtermitteln für Tiere werben, appelliert die BTK, auf die Darstellung von Hunden und Katzen mit ausgeprägten Qualzuchtmerkmalen zu verzichten. Röcken: „Die Nachfrage nach Mops und Co. wird ja meist erst durch ihre Omnipräsenz auf Fotos oder im Fernsehen geweckt. Sie sehen vielleicht putzig aus – doch dass ein extrem kurzer Gesichtsschädel über kurz oder lang auch einen erheblichen Leidensdruck für das Tier bedeutet, sieht man nicht.“

Die Arbeitsgruppe „Qualzuchten“ unter dem Dach der Bundestierärztekammer ist ein Gremium, das sich aus Vertretern aller großen Veterinärverbände – Bundestierärztekammer (BTK), Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT), Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt), Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) sowie die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG) mit der Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) – zusammensetzt. Mit der Gründung der AG wurde ein Beschluss des 27. Deutschen Tierärztetages zum Thema „Zucht und Qualzucht von Klein- und Heimtieren“ umgesetzt. Vor dem Hintergrund ihres Berufsethos und ihres Fachwissens wollen Tierärzte jeder Form von Zucht, die zu Schmerzen, Leiden und Qualen führt, den Kampf ansagen.